



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle West
Vorsitzende des BA 22
Herr Stefan Kriesel
Landsbergerstr.486
81241 München

Datum: 12.05.2023

Weiterführung des Projektes „Verbraucher stärken im Quartier“

BA- Antrags- Nr. 20-26 / B05119 des Bezirksausschuss
des Stadtbezirkes 22 - Aubing – Lochhausen - Langwied vom 15.02.2023

Sehr geehrter Herr Kriesel,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Mit Ihrem oben genannten Antrag bitten Sie um die Weiterführung des Angebotes „Verbraucher stärken im Quartier im 22. Stadtbezirk“. Weiterhin wird das Sozialreferat aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern ein tragbares Finanzkonzept zur Verstetigung des Angebotes zu entwickeln.

Zu Ihrem Anliegen ist Folgendes auszuführen:

Das Projekt „Verbraucher stärken im Quartier“ wurde von der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv) gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen und den weiteren Verbraucherzentralen in den Bundesländern für die Dauer von vier Jahren in bundesweit 16 Modellquartieren angelegt. Im Rahmen der ressortübergreifenden Strategie „Soziale Stadt – Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“ wird das Programm durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) jeweils für den 4-jährigen Modellzeitraum gefördert und von der Verbraucherzentrale des entsprechenden Bundeslandes umgesetzt. Modellregionen in Bayern sind Neuauubing und Westkreuz in München (www.verbraucherzentrale.de/quartiersprojekt). Die Auswahl erfolgte ohne vorherige Sondierung bzw. Abstimmung mit dem Sozialreferat. Die Finanzierung des Modellprojektes in München durch den Bund endet im Juni 2023.

Am 24.01.2022 ist ein Vertreter der Verbraucherzentrale Bayern per E-Mail an das Sozialreferat herangetreten, um für das bis Ende Juni 2023 befristete Projekt eine Anschlussfinanzierung durch die Landeshauptstadt München zu erfragen. Zur Abklärung der Angelegenheit habe ich die Sozialplanung in meinem Referat gebeten, in Kooperation mit den tangierten Fachdienststellen den Bedarf für dieses Beratungsangebot zu eruieren.

In diesem Kontext erfolgten persönliche und telefonische Gespräche mit dem projektverantwortlichen Mitarbeiter der Verbraucherzentrale, insbesondere durch die Stabsstelle für Präventionsarbeit der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass „Verbraucher stärken im Quartier“ inhaltlich Schnittmengen mit bereits bestehenden und vom Sozialreferat geförderten Projekten aufweist. Diese sind:

- Süßes Leben – Überquellende Kinderzimmer, Konsumerziehung für Kinder, Trägerschaft: Schuldnerberatung Caritas München Mitte
- Schuldenprävention/Finanzielle Allgemeinbildung für Erwachsene, Trägerschaft: Schuldnerberatung Caritas München Ost
- CASHLESS-MUENCHEN, Trägerschaft: Anderwerk GmbH, Deutscher Gewerkschaftsbund Bayern, Kreisjugendring München-Stadt
- Bildungsangebote für Münchner Förderschulen, Trägerschaft: H-Team e. V.
- Pass auf, was du unterschreibst, Trägerschaft: Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München, Evangelisches Migrationszentrum
- Rwanda Sparclub, Trägerschaft: Rwanda Sparclub e. V.

Die Prüfung hat weiterhin ergeben, dass das Projekt trotz dieser Überlappungen mit anderen Maßnahmen auf Grund des großen Einzugsgebietes und starkem Bevölkerungszuzug in Neuaubing-Westkreuz ein hilfreiches, niederschwelliges Beratungsangebot in Ergänzung zu bestehenden Angeboten sein kann. Das Projekt leistet aus fachlicher Sicht eine Informations- und Vernetzungsarbeit, vor allem zur Orientierung im Hinblick auf Beratungsangebote vor Ort im Stadtteil. Die Gesamtkosten für die Fortführung des Projektes wurden von der Verbraucherzentrale Bayern pro Halbjahr auf 86.930 Euro veranschlagt (Personalkosten 69.919 Euro, Sachkosten 10.019 Euro, Verwaltungskosten 6.992 Euro).

Trotz dieser grundsätzlich positiven Bewertung war es auf Grund der schwierigen Haushaltsslage und insbesondere angesichts der großen finanziellen Belastungen in Folge der Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine leider nicht möglich, eine Finanzierung für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen. Dabei ist auch die Tatsache von besonderer Relevanz, dass ähnlich gelagerte Dienstleistungen bereits stadtweit bestehen und vom Sozialreferat gefördert werden.

Zur Verdeutlichung darf ich auf einige dieser Beratungsmöglichkeiten hinweisen. Insbesondere sind hier die Angebote des Vereins für Fraueninteressen e. V. wie etwa „FIT-Finanztraining“ und „Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche“ (HWB) zu nennen.

„FIT-Finanztraining“ bietet sowohl Sprechstunden in allen Sozialbürgerhäusern als auch Beratungstermine in den eigenen Beratungsräumen des Vereins in der Innenstadt (Adresse: Tal 15, 80331 München) an. Die Termine können direkt mit FIT-Finanztraining oder über das Sozialbürgerhaus als Sprechstunde vor Ort vereinbart werden. Zusätzlich zu einer Budgetberatung werden dort auch Fragen zu freiwilligen und gesetzlichen Leistungen besprochen und Klient*innen bei der Antragstellung unterstützt sowie Fragen zum Konsumentenschutz erörtert und einzelfallbezogene Lösungen gesucht.

Des Weiteren können die Bewohner*innen der Stadtbezirke über die Bezirkssozialarbeit in den jeweiligen Sozialbürgerhäusern eine ehrenamtliche nachgehende Begleitung in wirtschaftlichen Angelegenheiten beantragen. Die Einrichtung „Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche“ existiert seit 40 Jahren in Kooperation mit dem Sozialreferat und dem Verein für Fraueninteressen e. V. und unterstützt Klient*innen im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe durch Begleitung der Personen vor Ort im eigenen Haushalt über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren. Ziel ist auch hier eine Stärkung der Selbstwirksamkeit und eine Wissens- und Kompetenzerweiterung im Verbraucherverhalten unter Berücksichtigung der jeweiligen zielgruppenspezifischen Fragestellungen.

Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen durch die Schuldnerberatungsstellen der Träger der Freien Wohlfahrtspflege und der Landeshauptstadt München angeboten. Bei Fragen, z. B. zu Kredit- und Handyverträgen, Mahnungen und Inkassoschreiben und Energiekostenabrechnungen, stehen sie beratend zur Seite und bieten Hilfestellung bei Ver- und Überschuldung. Die städtische Schuldnerberatung hat ein niederschwelliges Beratungsangebot in Form von regelmäßigen Sprechstunden in den Sozialbürgerhäusern. Zusätzlich stehen für kurzfristig abzuklärende Fragen täglich eine Telefonhotline der städtischen und verbandlichen Schuldnerberatungsstellen zur Verfügung.

Des Weiteren gibt es stadtweite Angebote zur Energieberatung von verschiedenen Anbietern:

1. Caritas Stromspar Check
2. I.S.A.R. Institut für Sozialpädagogische Arbeit
3. Energieberatung der Stadtwerke München

Die beiden Erstgenannten werden vom Sozialreferat gefördert.

Im Rahmen der vom Sozialreferat geförderten Schuldenpräventionsprojekte und der Maßnahmen zur Stärkung der finanziellen Allgemeinbildung gibt es zudem diverse Angebote für alle Altersgruppen. Zur Aufklärung über verbraucherrelevante Themen, wie z. B. digitale Dienstleistungen und Versicherungen, existieren weiterhin auch Veranstaltungsprofile für die Zielgruppen Senior*innen, Geflüchtete, Migrant*innen und junge Menschen.

Die Angebote werden sowohl in Kindertagesstätten, Schulen, Freizeiteinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Alten- und Service-Zentren, Familienbildungsstätten, Allein- und Getrennterziehendentreffs, Stadtteilinitiativen, Flüchtlingsunterkünften etc. als auch in beruflichen Umschulungsmaßnahmen für Münchner Bürger*innen auf Anfrage angeboten. Folgende Inhalte werden in Workshops, Vorträgen, Unterrichtseinheiten, digitalen Medien (Instagram etc.), Erklärvideos und anderen Formaten (z. B. Brettspiele) bearbeitet:

- Konsumerziehung von Kindern
- Haushaltsplanung und Geldeinteilung
- Aufklärung über Sozial- und Transferleistungen (z. B. zweites und zwölftes Sozialgesetzbücher (SGB II) und (SGB XII), Wohngeld, Kinderzuschlag)
- kostenfreie Beratungsangebote kennen lernen, z. B. Mieter*innenberatung, Rechtsberatung, Gesundheitsberatung, Bezirkssozialarbeit
- kostenfreie und kostengünstige Freizeitmöglichkeiten für Familien
- Verträge (Kaufverträge, z. B. Mobilfunkverträge, nichtnötige und notwendige Versicherungen)
- Kontoführung und Bankgeschäfte

- Wohnen in München für junge Menschen, erste eigene Wohnung, Führerschein, Kontoführung etc.
- Schulden und Verschuldung, Vermeidung von Verschuldung, Pfändungsschutz, Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Schuldenregulierung

Die Schuldenprävention wird wie bereits ausgeführt von verschiedenen Trägern der Freien Wohlfahrtspflege in Kooperation mit dem Sozialreferat durchgeführt.

Wie Sie den obigen Ausführungen entnehmen können, fördert das Sozialreferat bereits ein breites Spektrum verschiedenster Maßnahmen und Projekte zur Stärkung der Verbraucherkompetenzen. Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass das Sozialreferat angesichts der bereits erwähnten schwierigen Haushaltslage und der krisenbedingten Sonderbelastungen – zumindest derzeit – keine weiteren Projekte in diesem Bereich fördern kann.

Der Antrag Nr.20-26 / B05119 des Bezirksausschusses des 22. Stadtbezirkes vom 15.02.2023 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin